

176/178 1716 August 20., Zürich

Schreiben von Hans Kaspar Hess an Zurlauben betreffend persönliche Angelegenheiten

C Hans Kaspar Hess, «senior familiae», meldet dem Adressaten, von seinem ältesten Sohn¹, Co-Direktor der Salzkammer, erfahren zu haben, wie freundlich der Adressat über Hess' verstorbenen Schwiegervater Bürgermeister Grebel² und ihn selbst gesprochen hat. Obwohl er nie die Ehre hatte, den Adressaten kennenzulernen, hat er, aufgrund des Glanzes von dessen illustren Familie³, dessen persönlichen Meriten und des guten Einvernehmens, das zwischen den Herren Zurlauben und Bürgermeister Grebel geherrscht hat, immer eine besondere Hochachtung für das Haus des Adressaten empfunden. Auch sein verstorbener Vater⁴, Ratsherr Hess, der Vorgänger seines Sohnes, wurde nicht müde, von den Freundlichkeiten des Adressaten zu sprechen. Hess bittet den Adressaten, auch seinen Sohn damit zu ehren. Er selbst verbringt den Rest seiner Tage in Ruhe. Der Brief endet mit Betrachtungen über die Vergänglichkeit allen Lebens.

¹ Hans Konrad Hess.

² Hans Konrad Grebel. Hans Kaspar Hess hatte dessen Tochter Anna Grebel geheiratet.

³ Familie Zurlauben.

⁴ Heinrich Hess.

AH 176, Bl. 378-388.
Original, in französischer Sprache.
